



## Lebensunterhalt verdienen – jetzt und nach der Corona-Krise

Die hauseigene Schneiderei der FOO hat auf die Krise reagiert. Normalerweise wird hier für die Modemarke *Migrants du Monde* produziert. Jetzt wurde auf die Herstellung von Atemschutzmasken umgeschwenkt. Internationale Organisationen kaufen die Masken und verteilen sie kostenlos. Die Schneiderin Mbula Kunda Mariam behält so in der Corona-Krise

ihr Einkommen und kann sich und ihre Familie versorgen.

„Momentan verdiene ich nicht nur mit der Produktion von Masken meinen Lebensunterhalt, ich helfe auch der marokkanischen Gesellschaft in der Corona-Krise. Wenn die Pandemie vorbei ist, will ich wieder Kleider nähen.“



Mit 30 Euro wird Maskenstoff für die Schneiderei erworben

## Unterstützen Sie jetzt Migrant\_innen in Marokko:

Mit **30 Euro** wird Maskenstoff für die Schneiderei erworben.

Mit **80 Euro** finanzieren Sie die Beratung für Migrant\_innen über die FOO-Hotline für einen Tag.

**200 Euro** sind ein wesentlicher Beitrag, um die Mietkosten einer migrantischen Familie für einen Monat zu decken.

Mit **500 Euro** finanzieren Sie den Kauf einer neuen Nähmaschine für die Schneiderei der FOO.

**Stichwort: Migrant\_innen unterstützen**  
**IBAN: DE16 3506 0190 1011 3800 14**

## Ihre Spende kommt an!

Seit fast 60 Jahren arbeitet EIRENE mit lokalen Partnerorganisationen in Marokko zusammen. Die einheimischen und internationalen Mitarbeitenden vor Ort setzen Spenden sparsam und wirkungsvoll ein. Sie berichten regelmäßig über die Projektfortschritte.

EIRENE Internationaler  
Christlicher Friedensdienst e.V.



Engerser Str. 81  
56564 Neuwied  
Tel.: 0 26 31/83 79-0  
E-Mail: eirene-int@eirene.org  
www.eirene.org



Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

**Solidarisch in  
der Corona-Krise**



**Migrant\_innen in Marokko:  
Ihre Unterstützung zählt!**





Grenzzaun zwischen Marokko und der EU ©Almaty

## Marokko – Ziel- und Transitland für Geflüchtete

Für viele Geflüchtete ist Marokko eine Durchgangsstation auf dem Weg nach Europa, doch die Grenzzäune im Norden Marokkos werden militärisch bewacht. Die Überfahrt nach Europa in überfüllten Booten ist lebensgefährlich. Deshalb entscheiden sich viele dafür Marokko zu ihrer neuen Heimat zu machen. Doch auch das ist eine Herausforderung. Denn häufig werden sie von der lokalen Bevölkerung abgelehnt. Schlimmer noch: Rassistische Gewalt und polizeiliche Übergriffe gehören für sie zum Alltag. Auf dem Arbeitsmarkt finden sie keine Anstellung, sie werden gezwungen illegal und ohne Arbeitsschutz tätig zu sein.

Die EIRENE-Partnerorganisation FOO arbeitet seit Jahren daran, die Lebensumstände für Geflüchtete und Migrant\_innen zu verbessern, doch Corona verschärft die Situation.

## Die Corona-Krise ist für Migrant\_innen lebensbedrohlich

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde dem öffentlichen Leben in Marokko im März ein massiver Lockdown verordnet. Er hat Migrant\_innen besonders hart getroffen, die sich als Straßenhändler\_innen verdingen. Auch das Betteln an Ampelkreuzungen ist nicht mehr möglich, da die Ausgangssperre militärisch überwacht wird. Niemand darf auf die Straße!

„Wir werden nicht am Corona-Virus sterben, aber am Hunger,“ so der Aufschrei unter den Migrant\_innen Marokkos. Die Leiterin der EIRENE-Partnerorganisation Fondation Orient-Occident (FOO) Yasmina Filali kennt ihre Situation gut: „Die Migrant\_innen leben auf engstem Raum, haben keine Lebensmittelvorräte und sind abgeschnitten von ärztlicher Versorgung. Auch wenn erste Lockerungen in Sicht sind, die Wirtschaftskrise und der ausbleibende Tourismus haben kritische Auswirkungen auf Migrant\_innen. Deshalb hat die FOO zusammen mit EIRENE **schnell und unbürokratisch gehandelt.**“ Es wurde ein breites Beratungsangebot geschaffen. Migrant\_innen wird jetzt geholfen!



Fatima Azzahra Benaddi hilft beim Austeilen von Lebensmitteln



Die Radiostation der FOO: Frank Nama und Bella Nama Marcel

## Schnelle und unbürokratische Hilfe

Die FOO hat eine Hotline eingerichtet und betreibt eine eigene Radiostation, die von EIRENE-Spenden mitfinanziert wird. Hier erfahren täglich über 500 Migrant\_innen:

- ▶ *wo Lebensmittel oder Essensgutscheine für sie ausgeteilt werden.*
- ▶ *wo sie ärztlich behandelt werden können.*
- ▶ *welche Hygienmaßnahmen wichtig sind, um sich vor einer Ansteckung zu schützen.*
- ▶ *wie sie ihre Mietkosten von der FOO erstattet bekommen können.*

Mit 80 Euro finanzieren Sie die FOO-Hotline für einen Tag